

Oberndorf, am 28. September 2001

Abnahmebericht über die Orgelreinigung (September 2001)

Herr Roland Hitsch hat mit seinen Mitarbeitern (Herr Gerhard Schweinberger und Herr Heimo Thiel) die Orgelreinigung durchgeführt:

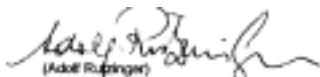
1. Zu Beginn wurde der Ist-Zustand der Stille-Nacht-Orgel festgehalten (Winddruck, Gängigkeit und Wirkung der Traktur und der Koppeln, Wärmeisolierung der verblendeten Fenster, Verformungen von Pfeifen, Wurmbefall des Gehäuses, ...)
2. Das Pfeifenwerk wurde zur Gänze entnommen und sorgfältigst, zum Teil in Kisten, zwischengelagert.
3. Die Pfeifenrastbretter wurden entnommen.
4. Die mangelhafte Wärmeisolierung in den verblendeten Fenstern der Kirchenwestwand (eingeschnittene Weichfaserplatten) wurde nach Rücksprache mit Stadtpfarrer Ludwig Angerer repariert und verbessert (Zusätzlich wurden 5 cm Hartschaumplatten eingebaut und diese durch 19 mm Dreischichtplatten verbaut und mit PU-Schaum abgedichtet).
5. Das Orgelgehäuse einschließlich Gehäusedach wurde innen und außen gesaugt und feucht gewischt.
6. Die Pfeifenstöcke wurden gesaugt und vorsichtig gewischt, ebenso die Pfeifenrastbretter. Die Pfeifenstöcke wurden abgeschraubt, die Beweglichkeit der Schleifen und ihre Dichtheit kontrolliert. Anschließend wurden die Schleifladen wieder zusammengebaut. Ebenso wurden die Windkammern gereinigt, die einzelnen Tonventile kontrolliert.
7. Der Spieltisch wurde zur Reinigung zerlegt und ebenso gesaugt und gewischt. Die Tastatur von Hauptwerk, Schwellwerk und Pedal wurde abgehoben, gesaugt gewischt und anschließend wieder eingebaut.
8. Die Traktur wurde wieder eingehängt in ihrer Spannung kontrolliert und nachjustiert.
9. Der Prospekt wurde sorgfältig poliert dabei wurde von Herrn Roland Hitsch festgestellt, dass auf den Pfeifen braune Spritzer (vermutlich vom Aufbringen einer Lasur bei der Orgelerrichtung 1982) sind, die nur sehr schwer zu entfernen sind. Diese Lasurreste wurden auch auf der Tastatur innerhalb des Spieltisches bzw. der Traktur beobachtet.
10. Das Pfeifenwerk wurde registerweise ausgeblasen, dabei das Fußloch, die Kemspalte und der Aufschnitt kontrolliert, die Pfeifen wieder eingebaut, die Intonation der einzelnen Register überprüft und gegebenenfalls nachintoniert.
11. Die Register wurden grob gestimmt.
12. Der Emporenboden und der Orgelfuß/-boden wurden abschließend nochmals gesaugt.
13. Die Intonation der einzelnen Register wurde abschließend sorgfältig überprüft und mit sehr viel Gespür und Geduld ausgeglichen und angepasst.
14. Die Generalstimmung der Orgel wurde durchgeführt.

Abschließend halte ich fest:

Die Orgel klingt jetzt wesentlich direkter. Der Ton der Orgel steht wieder ganz sauber. Die Prinzipale und Aliquoten glänzen, die Flöten klingen weich und rund, die Zungen sind obertonreich und glanzvoll.

Ich habe die Orgel angespielt und dabei verschiedene Klangmischungen ausprobiert, die Traktur ist leichtgängiger wie eh und je, vielleicht um eine Spur direkter.

Herr Roland Hitsch hat mit seinem Team sehr gute Arbeit geleistet.


(Adolf Rutzinger)